

# Presseinformation

Berlin, 07.02.2014

## Ausgestoßen und verfolgt

### Die jüdische Bevölkerung während des Nationalsozialismus in Neukölln.

Das Mobile Museum Neukölln zu Gast in der Helene-Nathan-Bibliothek

**18. Februar – 12. April 2014**

Vernissage am Dienstag, 18. Februar, 18 Uhr

mit Kulturstadträtin Dr. Franziska Giffey und Museumsleiter Dr. Udo Gößwald

Im Zentrum der Ausstellung stehen Erfahrungen und Schicksalswege von Neuköllner Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die von den Nationalsozialisten als Juden oder „Halbjuden“ diffamiert worden sind. Beginnend mit der im Alltag erfahrenen Ausgrenzung ab 1933 bis hin zur Deportation in Vernichtungslager wie Auschwitz spannt die Ausstellung einen zeitlichen Bogen von 1933 bis 1945.

Parallel zu den persönlichen Erfahrungen werden ausgewählte staatliche Gesetze und Verordnungen, die der NS-Staat zur Umsetzung seiner rassistischen Politik angewendet hat, für jedes Jahr aufgelistet. Dadurch wird deutlich, wie systematisch die Vertreibung und Vernichtung der jüdischen Bevölkerung durchgesetzt wurde.

Begleitend zur Ausstellung ist ein Aufgabenheft für Schülerinnen und Schüler erschienen. In der Rubrik „Stellen Sie sich vor“ gilt es, Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten unterschiedlicher Gruppen zu analysieren. Diese eignet sich vor allem für den Rahmenplan in den Fächern Geschichte und Ethik.

**Adresse:** Helene-Nathan-Bibliothek, Karl-Marx-Straße 66, 12043 Berlin (Neukölln Arcaden, 4. OG)  
**Öffnungszeiten:** Montag - Freitag: 12:00-20:00 Uhr, Sonnabend: 10:00-13:00 Uhr  
Behindertengerechter Zugang

**Veranstalter:** Museum Neukölln, Alt Britz 81, 12359 Berlin  
**Öffnungszeiten:** Di–So 10.00–18.00 Uhr  
**Verantwortlich:** Dr. Udo Gößwald, Tel. 627 277 727, [info@museum-neukoelln.de](mailto:info@museum-neukoelln.de)

